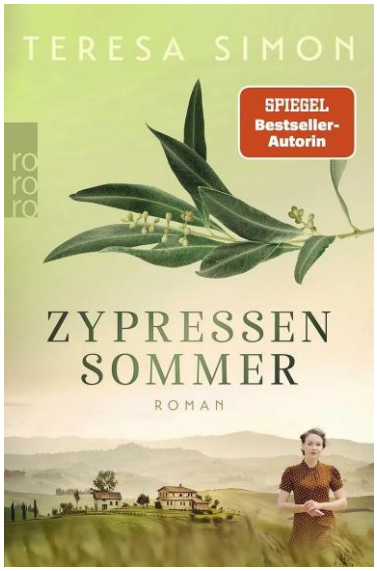

Zypressensommer von Teresa Simon

Yvonne Böhler, die in der Fleckenbibliothek zuständig für den Einkauf der Erwachsenenbelletristik ist, hat sich als Sommerlektüre ein Roman ausgesucht, der sich in der schönen Toscana und in Norddeutschland abspielt.
Die Autorin Brigitte Riebe schreibt unter dem Pseudonym Teresa Simon. Sie ist promovierte Historikerin, was man im Roman gut merkt, da sie genau Bescheid weiss und es auch so beschreibt, wie es damals in den 1940er Jahren in Deutschland und Italien zu und her ging.

Der Roman ist eine fiktive Geschichte auf zwei Zeitebenen, 1998 und 1943. Die junge Hamburger Goldschmiedin Julia macht sich auf die Suche nach den Wurzeln ihres Großvaters, der kürzlich verstorben ist. Er war in der Toscana geboren und aufgewachsen. Leider hat er nie etwas von früher erzählt. Die Suche führt Julia nach Lucignano, ein kleines Dorf in der Nähe von Siena. Dort entdeckt sie eine Reihe aufwühlender historischer und familiärer Geheimnisse. Neben Julia gibt es noch zwei andere wichtige Protagonisten. Wir erfahren mehr über das Leben von Gianni und Giulia währen des Zweiten Weltkriegs. Das Thema „Resistenza“ im nördlichen Italien wird thematisiert. Viele tapfere Frauen und Männer habe im Krieg gegen die deutschen Besatzer gekämpft – und zum Teil mit ihrem Leben bezahlt. Vor allem die Frauen haben zu dieser Zeit eine wichtige Rolle gespielt. Ein weiteres Thema sind die italienischen Militärinternierten in Deutschland. Nach dem Waffenstillstand zwischen Italien und den Alliierten 1943 wurden über eine halbe Million italienischer Soldaten nach Deutschland gebracht, wo sie Zwangsarbeit leisten mussten.

Der Roman erzählt nicht nur die strengen Jahre am Ende des Zweiten Weltkrieges in Italien und Deutschland, sondern es sind auch zwei unterschiedliche Liebesgeschichten, eine Traurige ohne Happyend und eine Romantische, die aber auch ein bisschen kitschig tönt. Wer schon mal in der Toscana war, kann sich ein gutes Bild von der Landschaft machen, riecht den Duft der Natur und schmeckt das feine Essen. Am Ende des Buches hat es mehrere typische Rezepte aus Italien. Die Geschichte macht auf alle Fälle Lust, wiedermal in die Toscana zu reisen.